

WOLFGANG LUPPE

ZU P. MICH. 1319, DEM FRAGMENT EINER EURIPIDEISCHEN HYPOTHESIS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 89 (1991) 18

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

## ZU P.MICH. 1319, DEM FRAGMENT EINER EURIPIDEISCHEN HYPOTHESIS

Autopsie von P.Mich. 1319 (Photo u.a. Taf. III in ZPE 27, 1977), einem Fragment einer Hypothesis zu einem euripideischen Temeniden-Drama,<sup>1</sup> hat ergeben, dass an dessen Ende ein anderer Wortlaut überliefert ist, als bisher angenommen: Auf ἄριστος δὲ ἐκρίνατο (bzw. -ετο)<sup>2</sup> Ἀρχέλαος ὁ πρεσβύτατος<sup>3</sup> folgt auf dem verso τῶν Ἰ Τημενιδ[ῶ]ν. Denn der Text zwischen τῶν und Τημενιδ[ῶ]ν (am Ende der vorletzten Zeile), von dem nur Anfang und Ende erhalten ist, war getilgt, wie diese erhaltenen Reste zeigen. Mit ὁ πρεσβύτατος τῶν Τημενιδ[ῶ]ν endete offensichtlich der Satz. Auf das Schluss-N folgt noch Γ oder Π, darauf nach der Lücke eines Buchstabens eine Senkrechte und der spitze Winkel eines Δ. Wahrscheinlich begann demnach der nächste Satz mit π[ο]ῖ δ(ὲ) ..., einem indirekten Fragesatz.<sup>4</sup>

Ann Arbor / Halle (Saale)

Wolfgang Luppe

---

<sup>1</sup> Erstveröffentlichung durch E.G.Turner, Papyrologica Lugduno-Batava, vol. 17, 1968, 133ff., Identifizierung durch A.Harder, ZPE 35, 1979, 7ff. Der Text des recto ist auf dem verso wiederholt, vgl. dazu Luppe, ZPE 27, 1977, 97f. - Literaturzusammenstellung: Eos 75, 1987, 251, Anm. 1; dazu noch: L. Di Gregorio, CCC 8, 1987, 279ff., u. A.Harder in: Fragmenta Dramatica, Göttingen 1991, 117ff.

<sup>2</sup> ἐκρίνατο recto-Text, ἐκρίνετο verso-Text; man erwartete eigentlich ἐκρίθη.

<sup>3</sup> Hier endet der recto-Text bzw. wird mit fälschlicher Wiederholung fortgesetzt.

<sup>4</sup> Vgl. πῶς ἔχει (bzw. ἐκεῖ) - - - P.Oxy. 2455 fr.11.